Quartierstreff Wiesenau plant mehr Angebote

Herbstfest trotz Regens nicht abgesagt, Interessierte willkommen

LANGENHAGEN (MAP). Eine Stunde Sonne, dann kam der Regen: Das Herbstfest am Quartierstreff Wiesenau nicht ganz so lange wie geplant gedauert. Gegen 15 Uhr traf starker Regen das Fest, kurz darauf begann der Abbau. Abgesagt wurde trotzdem nicht, anders als im vergangenen Jahr, als ein Sturm das Fest verhinderte. „Wir wollten es nicht noch mal ausfallen lassen“, sagt Quartiersmanagerin Lisa Hofmeister. „Da läuft keiner direkt nach Hause. Die Leute suchen sich eine trockene Ecke und überstehen den Regen zusammen.“ Viele Gäste setzten sich in den warmen Innenraum des Quartierstreffs.

Die 29-Jährige Hofmeister ist seit Mai Quartiersmanagerin in Wiesenau. Betrieben wird der Treff vom Nachbarschaftsverein „win e. V.“ der Wohnungsgesellschaft KSG Hannover. Mit dem Wechsel sei ein neues Team entstanden, das erstmal gemeinsam ins Arbeiten kommen musste, erklärt Claudia Koch (46), die bei der KSG für den Bereich Quartiersentwicklung verantwortlich ist. Neben Frühlings- und Herbstfest gab es in diesem Jahr unter anderem auch Fahrradtouren, die Fahrradwerkstatt „Quartiersschrauber“ und im Sommer ein Fest für die Ehrenamtlichen. Zum Ende des Jahres ist noch das Wintergrillen geplant.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr: Kinder sollen nicht nur mitmachen, sondern selbst mitgestalten. Beim Herbstfest verkauften Mütter und Kinder Kekse, um davon einen Ausflug ins Kindermuseum zu finanzieren. „Die Kinder sollen sagen: Wir können Sachen auch selber. Wir brauchen nicht immer Erwachsene, die für uns was planen“, erklärt Koch. Feste Öffnungszeiten gibt es im Treff nicht. Die Tür steht offen, wenn Angebote laufen, die meistens von Ehrenamtlichen gestaltet werden. Freitags ist oft schon um 7.30 Uhr jemand da, samstags wird bis 19.30 Uhr gespielt. Von Brettspielen über Deutschkurse, Suppenküche und Frühstück bis zum Handarbeitstreff, der seine Werke gegen eine Spende abgibt – das Programm ist vielfältig. Beim Gedächtnistraining halten sich Ältere geistig fit, „Hirnjogging, aber in echt und nicht über eine App“, nennt es Hofmeister. „Man merkt den Wunsch nach Gemeinschaft, viele wollen einfach in Kontakt kommen.“

Zum festen Stamm gehören zehn bis 20 Ehrenamtliche, dazu kommen viele, die bei Festen oder Arbeitseinsätzen helfen. Die Jüngste ist die achtjährige Maja, die sich zusammen mit ihrer Mutter engagiert – die Ältesten sind Ende 70. Finanziert wird der Treff über die KSG, Drittmittel und Spenden. Aktuell sammeln sie für eine Autorenlesung.

Für 2027 hat sich das Team viel vorgenommen: mehr Öffentlichkeitsarbeit, mehr Ehrenamtliche und mehr Wiesenauer, die den Treff besuchen. „Wir wollen gucken: Worum geht es im Moment hier in Wiesenau? Was sind die Themen, die hier auf der Straße liegen?“, sagt Koch. Auch der Runde Tisch, an dem sich Akteure wie die Polizei, Stadt und Lebenshilfe austauschen, trifft sich wieder.

Er bereitet einen Tag der offenen Tür im Sommer vor, an dem Interessierte überall im Stadtteil reinschauen können. Auch das Frühlingsfest soll wieder stattfinden.

Mitreden können Bewohnerinnen und Bewohner in der Arbeitsgruppe „L(i)ebenswertes Wiesenau“, die beim Fest mit einem Stand vertreten war. Die Gruppe trifft sich drei- bis viermal im Jahr und kümmert sich um Themen wie Verkehrsberuhigung, Grünflächen und belebte Plätze. Dante Hering (27) hofft, dass sich weitere Interessierte finden.



Wollen 2027 mehr Wiesenauer in den Quartierstreff holen: Lisa Hofmeister (links) und Claudia Koch, mit Tochter Helena, beim Herbstfest. Foto: Marius Philippsen





International helfen – mit Ihrem **Testament**

Kostenloser Ratgeber
Weitere Informationen: drk.de/testamentsspende
Oder E-Mail an A.Brack@drk.de

31290101_002626